
Einkommens- und Wirtschaftspolitik in den Niederlanden 1976–1990

Michael Mesch

1. Die wirtschaftliche Lage im Gefolge des ersten Ölschocks und ihre Interpretation

Die Auswirkungen der weltweiten Rezession und der wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahmen lenkten die Aufmerksamkeit verstärkt auf jene mittelfristigen Probleme im ökonomischen Bereich, die sich Anfang der siebziger Jahre bereits abgezeichnet hatten und durch den konjunkturellen Einbruch noch verschärft worden waren: auf sinkende Wettbewerbsfähigkeit und Erträge im exponierten Sektor, auf den Rückgang der Investitionsquote und die Beschäftigungseinbußen in der verarbeitenden Industrie.

Dem Maßnahmenpaket der neuen Mitte-Links-Koalitionsregierung von 1976 lag eine Sichtweise der wirtschaftlichen Zusammenhänge zugrunde, welche die Ursachen der mittelfristigen Ungleichgewichte sowohl in exogenen Faktoren als auch in Fehlentwicklungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik konstatierte:

1.1 Die Bedeutung der inländischen Erdgasförderung: die „Niederländische Krankheit“

Wie auch andere industrialisierte Staaten machten die Niederlande die Erfahrung, daß stark steigende Erlöse aus der Gewinnung von Rohstoffen nicht nur positive Auswirkungen nach sich ziehen, sondern gleichzeitig eine Bedrohung für den exponierten Industriesektor darstellen.